

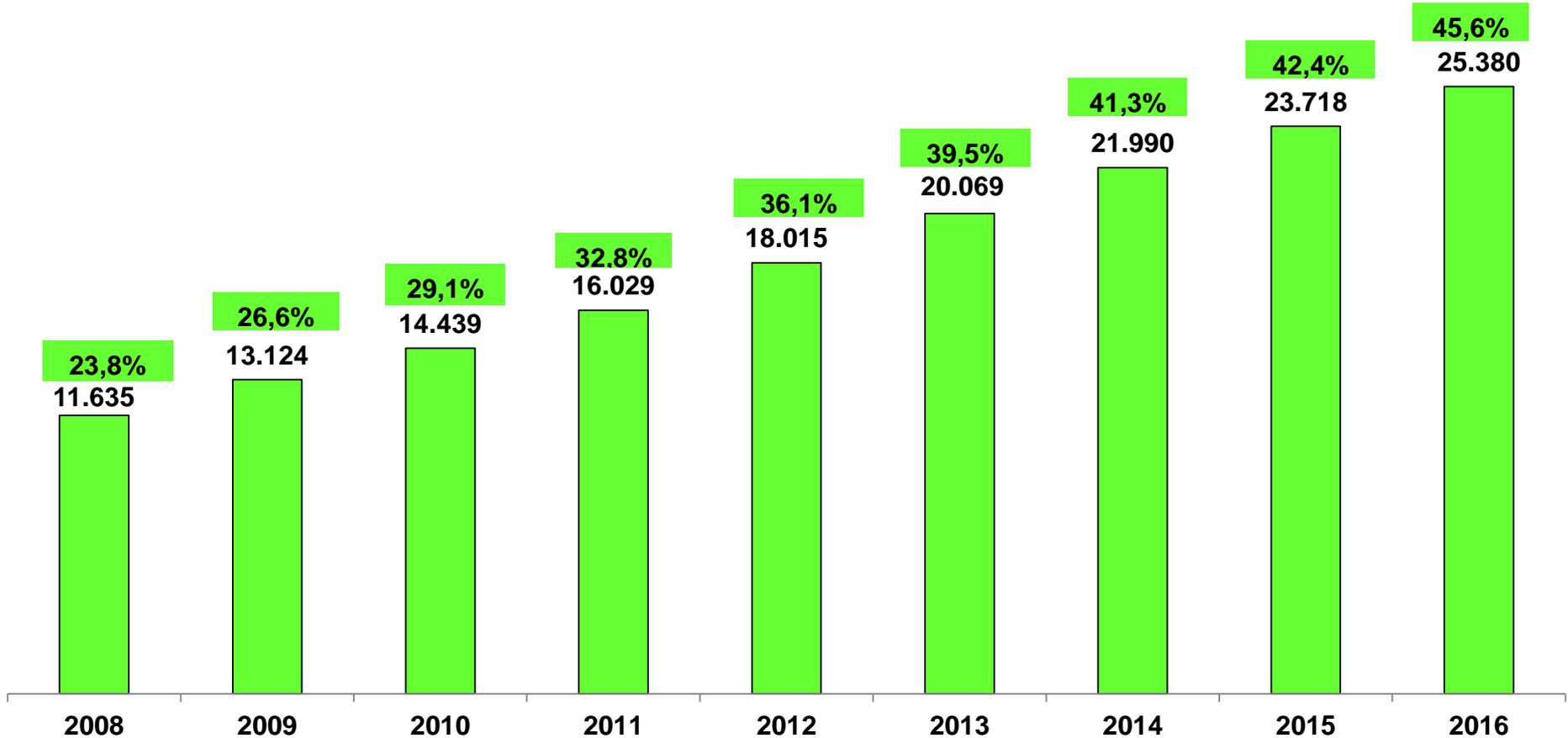


ENTWICKLUNG DER KINDERTAGESBETREUUNG IN HAMBURG

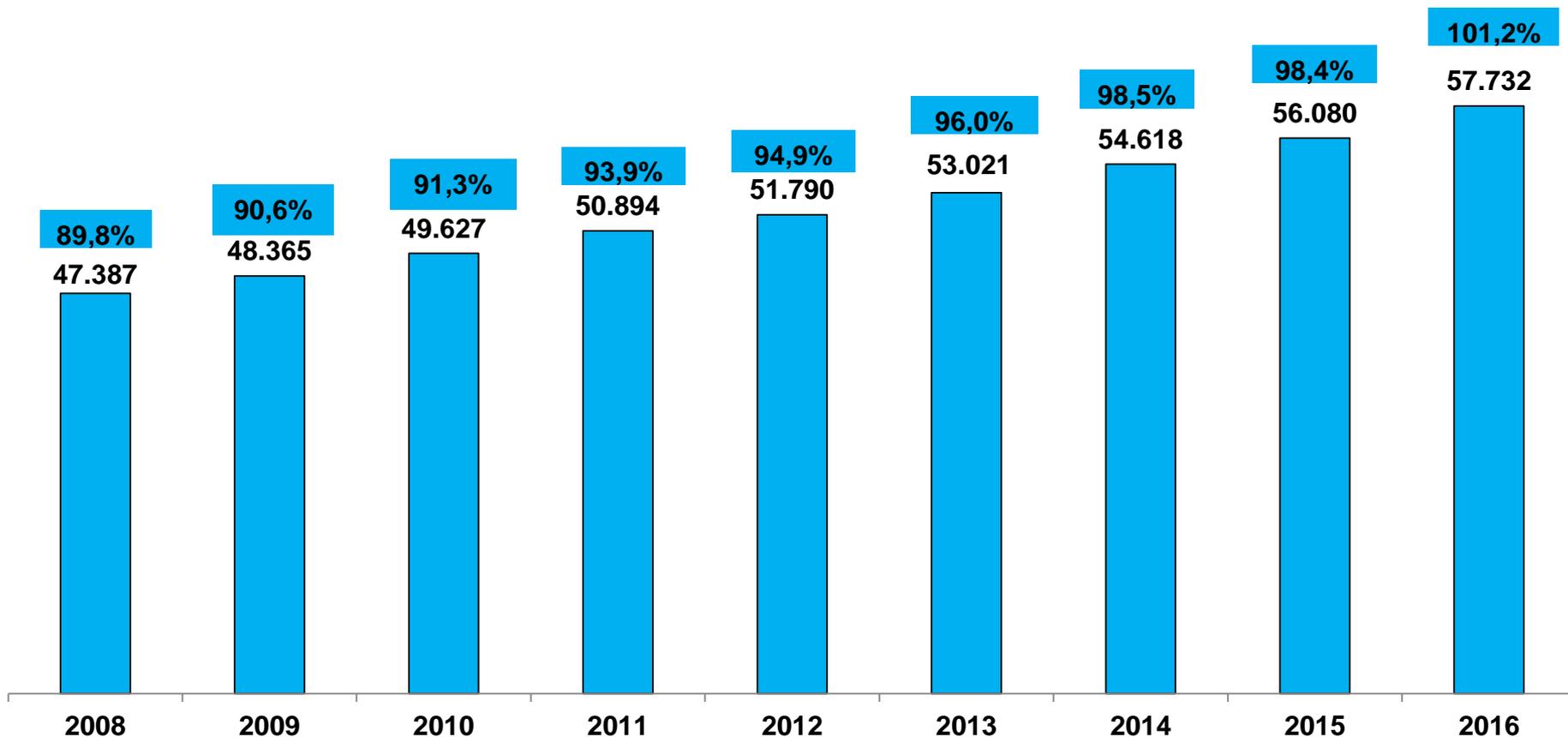
DIRK BANGE

LEA-Vollversammlung am 12.12.2017 in Hamburg

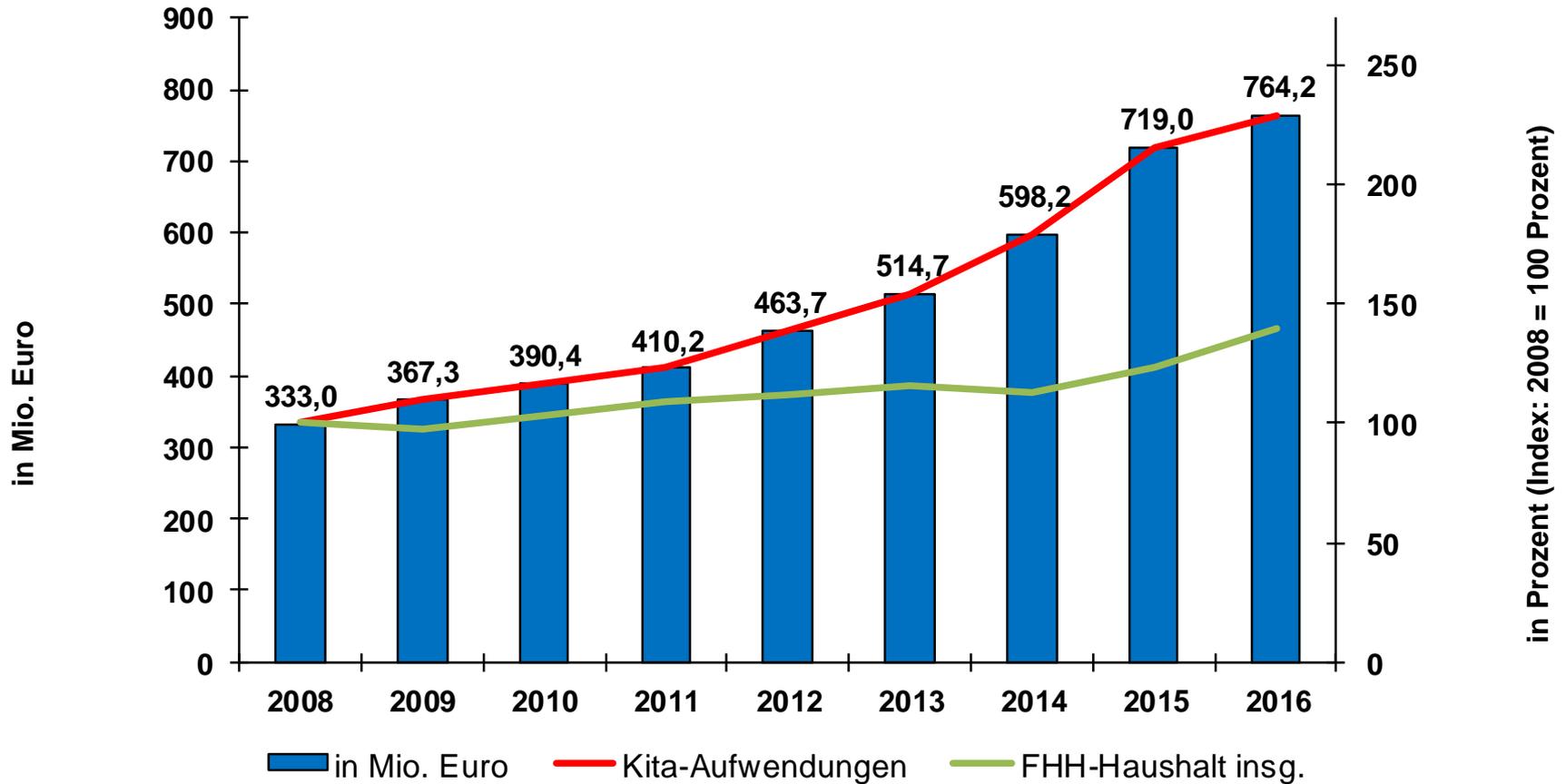
+ 13.700 BETREUTE KRIPPENKINDER IN KITAS UND KINDERTAGESPFLEGE (+ 118%)



+ 10.300 BETREUTE ELEMENTARKINDER IN KITAS, KINDERTAGESPFLEGE UND VORSCHULKLASSEN (+ 22%)



ZUSCHÜSSE STADT HAMBURG FÜR KITAS UND KINDERTAGESPFLEGE (OHNE HORT) - IN MIO. €



MAßNAHMEN SEIT 2011

- Seit August 2011 ist das Kita-Mittagessen für alle Kinder kostenfrei (ca. 16,6 Mio. € in 2016)
- Darüber hinaus wurden die Beitragserhöhungen des Vorgängersenats zurückgenommen (ca. 17,4 Mio. € in 2016)
- Im Jahr 2013 wurde KitaPlus gestartet. Es beinhaltet eine um 12 % verbesserte Personalausstattung für Kitas in sozial benachteiligten Quartieren (ca. 15,3 Mio. € in 2016).
- Seit August 2014 ist die 5 stündige Kita-Betreuung kostenfrei (ca. 82,9 Mio. € in 2016)
- Im Jahr 2015 erfolgte die Verbesserung des Krippenschlüssels für Kinder unter 24 Monaten um 10%.
- Im Jahr 2015 wurde der Leitungssockel für kleine Kitas um 50% erhöht.
- Im Jahr 2016 erfolgte die Verbesserung des Krippenschlüssels für Kinder zwischen 25 und 36 Monaten um 10%
(Kosten Erhöhung Krippenschlüssel + Leitungssockel ca. 13,9 Mio. € in 2016)



Insgesamt ca. 146 Mio. € Zusatzkosten im Jahr 2016

GEPLANTE MAßNAHMEN DER BASFI AB 2018

Verbesserung des **Krippenschlüssels auf 1 : 4** in vier Schritten beginnend am 01.01.2018

Zusätzlich werden dafür **mehr als 2300 Fachkräfte** benötigt.

Kosten für die FHH 2018:	23,0 Mio. €
Kosten für die FHH 2019:	48,3 Mio. €
Kosten für die FHH 2020:	74,5 Mio. €
Kosten für die FHH 2021:	101,7 Mio. €

Am 02.06.2017 erfolgte dazu ein Beschluss der Vertragskommission Kita.

PÄDAGOGISCHES PERSONAL IN KITAS (1)

2011: 11.378 pädagogisches Fachkräfte

2016: 13.732 pädagogische Fachkräfte



+ 2.354

Ersatzbedarf im Jahr durch Renteneintritt und aus anderen Gründen: **ca. 750 Fachkräfte**

Verfügbare Absolvent/innen:

2007: ca. 500

2011: ca. 700

2017: ca. 1.150

2018: ca. 1.200

PÄDAGOGISCHES PERSONAL IN KITAS (2)

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit:	31 Stunden
Vollzeitquote am 31.03.2016:	37,3%
Vollzeitquote am 01.03.2011:	36,7%
Quote vollzeitnahe Arbeitszeit am 01.03.2016:	56,4%

AUSWIRKUNGEN DER VOLKSINITIATIVE

Wenn die bereits eingeleiteten Maßnahmen des Senats nicht berücksichtigt werden:



ca. + 7.600 zusätzliche Fachkräfte



ca. + 349 Mio. €

Wenn die Maßnahmen des Senats berücksichtigt werden:



ca. + 5.200



ca. + 242 Mio. €

INHALTE DER ECKPUNKTEVEREINBARUNG

Vorbehalt: Notwendige Beteiligung des Bundes an den Betriebsmitteln – drei Beispiele

„(...)

4. auch beim **dritten Schritt** der Eckpunktevereinbarung mit den Vorbereitungen zu beginnen. Auf Basis der aktuellen Parameter soll unter Berücksichtigung des vereinbarten Qualitätsbeitrages der Träger ein Personalschlüssel von 1:4 im Krippenbereich nach Möglichkeit ab dem 1.8.2019 erreicht werden, was allerdings eine erhebliche Unterstützung des Bundes voraussetzt (siehe Ziffern 5 – 7).

5. ... vor diesem Hintergrund seine Anstrengungen, auf **Bundesebene eine verbindliche Kostenbeteiligung für Qualitätsverbesserungen** in der Kindertagesbetreuung zu erreichen, mit Nachdruck weiterzuführen, ...

6. sowie das **Klageverfahren gegen das Betreuungsgeldgesetz** vor dem Bundesverfassungsgericht und den politischen Einsatz gegen diese finanzielle wie politische Fehlinvestition mit Hochdruck weiterzuführen. Ziel ist eine Außerkraftsetzung dieses Gesetzes, damit die für das **Betreuungsgeld im Bundeshaushalt veranschlagte rund 1 Milliarde Euro für Qualitätsverbesserungen** in den Bundesländern genutzt werden kann. Im Erfolgsfall werden diese zusätzlichen Mittel in Hamburg für Qualitätsverbesserungen entsprechend der Eckpunktevereinbarung der Vertragskommission verwendet.“

FAZIT

Es gibt zwei **Begrenzungen**:

- Die notwendigen Fachkräfte für die Umsetzung der Volksinitiative sind am Arbeitsmarkt nicht vorhanden.
- Hamburg kann die zusätzlichen Ausgaben nicht allein aufbringen.

Folgende **Gefahren** würden sich ergeben:

- Es kommt zu einem Abbau von Betreuungsplätzen wegen fehlender Fachkräfte.
- Hamburg kann den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung nicht erfüllen.

Anfang des nächsten Jahres wird es ein Gespräch mit den Vertreterinnen der Volksinitiative geben.